



ZUKUNFT AM RHEIN

Positionen und Perspektiven für die Region Köln/Bonn



Vorwort

Die Region Köln/Bonn ist eine starke Wirtschaftsregion, die sich vor allem durch ihre Branchenvielfalt auszeichnet. Auf dem Gebiet der beiden Industrie- und Handelskammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg findet man eine gute Mischung aus innovativen kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie ökonomischen Schwergewichten. Entlang der Wirtschafts- und Kulturachse Rhein, die die Identität der Region prägt, verfügt die weiter wachsende Region Köln/Bonn zudem über herausragende Qualitäten als Wissenschafts- und Forschungsstandort sowie ein breites Spektrum an Fach- und Nachwuchskräften.

Das vorliegende, gemeinsam von den beiden Industrie- und Handelskammern unter Beteiligung des Region Köln/Bonn e.V. erarbeitete Positionspapier zeigt sowohl die Stärken als auch die Potenziale der Region Köln/Bonn. Es ist eine Art „Kompass“ für deren zukünftige Entwicklung – ein Angebot an alle Akteure, um den besten Weg der Region für die Zukunft zu diskutieren und gemeinsam, entschlossen und ehrgeizig zu verfolgen.

Die Herausforderung liegt in erster Linie darin, Strategien zu entwickeln, um die Region noch konkurrenzfähiger zu machen und ihr im nationalen wie im internationalen Wettbewerb einen Platz in der „Champions League“ zu sichern. So sollen die in der Region Köln/Bonn vorhandenen Potenziale gebündelt, gestärkt und beworben werden. Dabei gilt: Eine Region kann nur dann wirklich strategiefähig sein, wenn sie zu den wesentlichen Aufgaben und Trends der Zukunft eigene Konzepte entwickelt. Die Region Köln/Bonn ist diesbezüglich auf einem guten Weg.

Aus wirtschaftlicher Sicht stellt die Region Köln/Bonn die Keimzelle und den Motor einer Metropolregion Rheinland dar. Wirtschaft denkt nicht in kommunalen Grenzen, sondern in Wirtschaftsräumen. Daher ist es wichtig, über Netzwerke und gemeinsame Strategien eine Erfahrungsstruktur für das künftige Funktionieren einer Metropolregion zu schaffen: eine Kultur der Zusammenarbeit, die über Themen und Projekte lebendig und so zum Kernstück einer regionalen Vision für die Metropolregion Rheinland wird.

Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Ein Plädoyer für regionale Zusammenarbeit
Gemeinsam stärken wir die Stärken der Region
- 8 Zukunft braucht Innovation
Durch neue Technologien sichern wir nachhaltiges Wachstum
- 10 Wissen nutzen für die Zukunft
Wir fördern Bildung als Rohstoff der regionalen Entwicklung
- 12 Im Dialog mit der Wirtschaft
Wir stehen für eine starke Wissen(schaft)sregion Köln/Bonn
- 14 Europäische „Drehscheibe“
Bei uns wird Mobilität groß geschrieben
- 16 Stadt, Land, Rhein
Wir betrachten Lebensqualität als Standortfaktor
- 18 Markenzeichen Region
Gemeinsam erweitern wir Horizonte
- 19 Blick in die Zukunft
- 20 Ansprechpartner | Impressum

Ein Plädoyer für regionale Zusammenarbeit

GEMEINSAM STÄRKEN WIR DIE STÄRKEN DER REGION

Im europäischen und globalen Kontext geht es nicht länger um den Wettbewerb einzelner Städte, vielmehr konkurrieren komplexe Stadt- und Metropolregionen um Unternehmen, Investitionen und Einwohner. Die Unternehmen möchten in einer Region agieren, die attraktiv und dynamisch ist und ihnen neben hervorragenden Standortbedingungen auch qualifizierte und gut ausgebildete Arbeitskräfte bietet.

Als Region müssen wir schon heute für den wachsenden Wettbewerb gerüstet sein. Um in vielen Zukunftsfeldern Pionier sein und Firmen in die Region Köln/Bonn holen zu können, bedarf es einer attraktiven Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft mit herausragenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie hochqualifizierten Arbeitskräften. Dies kann aber nur gelingen, wenn die Akteure in der Region bei regional bedeutsamen Projekten ihre Fachkompetenz und ihre Erfahrung bündeln und gemeinsam die Herausforderungen angehen.



- in der Logistikbranche:
Auch als Logistikstandort hat die Region internationale Bedeutung. Aufgrund ihrer guten verkehrlichen Ausstattung bietet sie schnelle Wege zu allen europäischen und außereuropäischen Märkten. Rund 4.800 Unternehmen mit 60.000 Beschäftigten erwirtschaften jährlich einen Gesamtumsatz von 40 Milliarden Euro. Sie bilden ein starkes und innovatives Logistik-Cluster.

- im Bereich Medien und IT:
Rund 30 Prozent aller deutschen TV-Produktionen entstehen in Studios in der Region Köln/Bonn. In Film, Radio und TV, Verlagswesen, Werbe- und PR-Wirtschaft ist diese damit größter Standort in NRW und bundesweit auf Platz drei. Sie profitiert dabei auch von den rund 13.000 IT- und Telekommunikationsunternehmen, die hier angesiedelt sind. Mit zielgruppengerechten IT-Lösungen schaffen sie neue Perspektiven in der digitalen Lebens- und Arbeitswelt.

Starke Fakten:

- Für die 190.000 Unternehmen aus einer Vielzahl starker Branchen bedeutet die Region vor allem Nähe zu Lieferanten und Kunden. Innerhalb eines Radius von 200 Kilometern erreichen sie über 43 Millionen Menschen.
- Wir sind eine leistungsstarke Wissen(schaft)s- und Forschungsregion.
- Wir sind international gut aufgestellt: ob als Messe- und Kongresszentrum, als Standort europäischer Institutionen oder als internationale Reise- und Shoppingdestination (über neun Mio. Übernachtungen/2008).
- Wir verfügen über eine vorzügliche Verkehrsinfrastruktur.
- Die kulturelle und geografische Nähe der Kreise und Kommunen fördert die eingespielte Kooperation. Dabei ist der Rhein auch eine gesellschaftliche und kulturelle Achse, die die Identität der Menschen prägt („rheinische Mentalität“).
- Wir sind ein starker Standort mit einander ergänzenden Stärken innerhalb des Ballungsraumes Köln-Bonn-Leverkusen (Dienstleistung, Handel und Industrie in Köln und Leverkusen, Dienstleistung, Verwaltung und Internationalität in Bonn) sowie im Zusammenspiel mit den umliegenden Kreisen.

Gemeinsam wollen wir...

- die Gemeinsamkeiten und gemeinsamen Interessen der regionalen Akteure nach innen aufzeigen und so zur Schaffung einer regionalen Identität beitragen;
- das Commitment der beteiligten Akteure für die Zusammenarbeit in der Region Köln/Bonn stärken;
- die vorhandenen Plattformen und Gremien effizient für Informationsaustausch und Zielfindung nutzen;
- aufzeigen, wie sich die Region den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen stellen sollte;
- die Potenziale der Region identifizieren und dergestalt bündeln, dass sie als Grundlage zur zukünftigen Entwicklung beitragen;
- eine gemeinsame zielgerichtete Entwicklung der Region Köln/Bonn fördern und forcieren;
- Motor einer größeren regionalen Kooperation im Rheinland sein.

Zukunft braucht Innovation

DURCH NEUE TECHNOLOGIEN SICHERN WIR NACHHALTIGES WACHSTUM



Ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Region ist die Innovationskraft ihrer Akteure. Daher setzen wir neben zukunftsweisenden Entwicklungen in den schon jetzt starken Branchen auch auf das Know-how und die Kompetenzen in Zukunftsfeldern wie Gesundheitswirtschaft, Energie- und Umwelttechnologien sowie Innovative Werkstoffe und Biotechnologie/Life Science

Die Region Köln/Bonn ist der Motor gesellschaftlicher, kultureller und technologischer Entwicklungen. Sie zeichnet sich durch innovative und hoch technologisierte Unternehmen und eine hohe Anzahl an Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen aus. Diese sorgen dafür, dass die Region stets state-of-the-art ist und mit innovativen Entwicklungen Zeichen setzt. Drei Beispiele:

- **Aufbauend auf die Kompetenzen in Chemie und Maschinenbau hat sich die Region zu einem Kunststoffkompetenzzentrum entwickelt. Die High Tech-Produkte mit ihren innovativen Werkstoffen kommen beispielsweise in der Automobilindustrie, der Medizin und der Messtechnik zum Einsatz.**
- **Die Verzahnung traditioneller und neuer Technologien sowie industrieller Aktivitäten und**

starken Branchen. In diesem Kontext spielt das Know-how der Region in Wissenschaft und Forschung eine wichtige Rolle.

- **Zahlreiche Netzwerke – zum Beispiel ChemCologne oder die Kunststoffinitiative Oberberg – tragen dazu bei, den Austausch innerhalb der Branchen zu forcieren und die Region als attraktiven Standort bei in- und ausländischen Investoren bekannter zu machen.**

Kompetenz in Zukunftsfeldern

Hinzu kommt, dass die Region Köln/Bonn bereits heute in einer Reihe von Zukunftsfeldern bestens aufgestellt ist: Mit der Gründung der Health Region Cologne Bonn (HRCB) hat sie innovative Strukturen und einen Plan für das weitere Wachstum der regionalen Gesundheitswirtschaft etabliert. Life Science und Health Care sind eines der wirtschaftlichen Zukunftsfelder weltweit. Die Region ist sowohl personell als auch inhaltlich optimal für diese Aufgabe gerüstet. Neben starken Unternehmen und Kliniken verfügt die Region Köln/Bonn über eine exzellente Forschungslandschaft und nachgewiesene Kompetenzen in der pharmazeutischen Industrie sowie in Bio- und Gentechnologie.

Auch in zukunftsorientierten Branchen und Querschnittstechnologien wie Luft- und Raumfahrt, Energie- und Umwelt, innovative Werkstoffe sowie Informations- und Kommunikationstechnik ist die Region fit für die Herausforderungen von morgen.

Die hier vorhandenen Potenziale sind die Keimzellen für die weitere Entwicklung der Branchen und Unternehmen. Eine kluge Zusammenführung der Potenziale fördert die Ansiedlung neuer Technologien, einer zentralen Leittechnologie des 21. Jahrhunderts.

Starke Fakten:

- Die Region zeichnet sich durch innovative und hoch technologisierte Unternehmen in Folge der hohen Anzahl an Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen aus.
- Die Verzahnung traditioneller und neuer Technologien sowie industrieller Aktivitäten und Dienstleistungen schafft neue Potenziale in heute schon starken Branchen.
- Zahlreiche Netzwerke von Unternehmen, Gebietskörperschaften, Forschungseinrichtungen tragen dazu bei, den Austausch innerhalb der Branchen zu forcieren und die Region als attraktiven Standort bei in- und ausländischen Investoren bekannter zu machen.

Gemeinsam wollen wir...

- Innovationen in den Unternehmen unterstützen und starke Branchen weiterentwickeln;
- die Gesundheitsregion Nummer 1 in Deutschland werden;
- Unternehmen in der Region Köln/Bonn halten und die Weiterentwicklung dieser Unternehmen effizient ermöglichen (fördern);
- neue Unternehmen für den Standort begeistern und bei ihrem Ansiedlungsvorhaben professionell und zielorientiert begleiten;
- als Dienstleister die Unternehmen der Region bei der Lösung ihrer Anliegen und in ihrer Innovationskraft unterstützen;
- eine Plattform im Sinne eines Think Tanks „Zukunft“ etablieren für den Austausch zwischen Wirtschafts- und Verwaltungs- bzw. Politikvertretern über die Herausforderungen der Zukunft und innovative Handlungsoptionen;
- den Handelsstandort Köln/Bonn stärken und uns für funktionsfähige, lebendige Innenstädte einsetzen.



Wissen nutzen

WIR FÖRDERN BILDUNG ALS ROHSTOFF DER REGIONALEN ENTWICKLUNG

Um bei der zukünftigen Entwicklung der Region Köln/Bonn und ihrer Wirtschaftskraft innovativ sein zu können, ist es unabdingbar, das hier vorhandene Wissen und die Qualifikation der Beschäftigten in optimaler Form zu nutzen. Dies kann am besten durch eine intelligente Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft ebenso wie durch gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Beschäftigte erfolgen. Zugleich muss für junge Menschen in der Region die Attraktivität der Bildungs- und Ausbildungslandschaft erkennbar sein, um das Potenzial an gut ausgebildeten Fachkräften zu schaffen und auszubauen.

Wo kluge Köpfe sitzen, wollen andere kluge Köpfe hin. Im Bereich Human Resources weist die Region Köln/Bonn schon heute ein starkes Portfolio und einen funktionierenden Generationenmix mit gut ausgebildeten Arbeitskräften auf. 2009 lag die Zahl der Erwerbstätigen bei mehr als einer Million Menschen, das entspricht der vierthöchsten Erwerbsquote der Metropolregionen in Deutschland. Besonders hoch ist dabei die Ingenieursquote, die bei 3,1 Prozent im Vergleich zu bundesweit 2,2 Prozent liegt. Eine Situation, die für die bereits in der Region ansässigen wie für ansiedlungswillige Unternehmen zukünftig einen wichtigen Vorteil bietet.

Eine Investition in die Zukunft

Bildung beginnt bereits im Kindesalter. Die Region Köln/Bonn ist stark in Bildung und Qualifizierung, weil sie über ein dichtes Netz an Schulen aller Art sowie an Universitäten und

$$R_{\mu\nu} - \frac{R}{2} g_{\mu\nu} + \Lambda g_{\mu\nu} = \frac{8\pi G}{c^4} T_{\mu\nu}$$

$$D_{\mu} F^{\mu\nu} = 4\pi J^{\nu}$$

$$D_{\mu} F_{\nu\rho} + D_{\nu} F_{\rho\mu} + D_{\rho} F_{\mu\nu} = 0$$

$$m\ddot{x}^{\mu} + m\Gamma_{\lambda\nu}^{\mu} \dot{x}^{\lambda} \dot{x}^{\nu} = K^{\mu}$$



$$F_{\mu\nu} = \partial_\mu F_{\nu\rho}$$

Fachhochschulen verfügt. Dies führt zu einer vergleichsweise hohen Bildungsdichte mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Hoch- und Fachhochschulabsolventen. Ergänzt wird das Angebot durch ein deutschlandweit bedeutendes Netzwerk von privaten Anbietern beruflicher Aus- und Weiterbildung sowie berufsbildender Schulen und Akademien und leistungsstarken Ausbildungsbetrieben in allen Branchen. Für die Betriebe ist Ausbildung eine wichtige Investition in die Zukunft. 2009 gab es mehr als 33.000 eingetragene Ausbildungsverhältnisse.

Damit Bildung künftig noch mehr als Rohstoff der regionalen Entwicklung fungieren kann, wollen wir den Wirtschafts- und Arbeitsmarktbezug beim Bildungsangebot der Region Köln/Bonn weiter verbessern – sowohl in der Qualität als auch in der Diversifizierung und der Förderung von Spezialwissen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist es, die Vernetzung und die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen und -träger auszubauen und zu verstetigen. Dabei geht es zum einen darum, das Wissen um die Chancen und Möglichkeiten in Studium, Aus- und Weiterbildung zu verbessern und auch jenseits der Region die gemeinsame Vermarktung des Bildungsangebotes voranzutreiben.

Starke Fakten:

- Wir sind eine weiter wachsende Region und zeichnen uns durch eine hohe Bildungsquote bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus.
- Besonders hoch ist die Ingenieursquote der Region, die bei 3,1 Prozent im Vergleich zu bundesweit 2,2 Prozent liegt.
- Die Region verfügt über ein dichtes Netz an Schulen aller Art sowie an Universitäten und Fachhochschulen.
- Bei uns gibt es 21 Hochschulen und Fachhochschulen mit über 110.000 eingeschriebenen Studenten: eine exzellente berufliche Aus- und Weiterbildungslandschaft, die ihresgleichen sucht.

Gemeinsam wollen wir...

- Ausbildungsplätze schaffen und für die Schaffung weiterer Ausbildungsplätze werben;
- die Qualität der Schulausbildung und dort vor allem auch die Ausbildungsreife von Schulabgängern verbessern;
- die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen verstärken, um ökonomische Bildung in den allgemein bildenden Schulen zu verankern und den Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen;
- die Kooperation von Unternehmen mit privaten und öffentlichen Hochschulen (z. B. Stipendien) weiter ausbauen;
- insbesondere die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten für das berufliche Aus- und Weiterbildungssystem und Studiermöglichkeiten in der Region verstärkt interessieren;
- Karrierechancen von Beschäftigten durch Weiterbildung und lebenslanges Lernen erhöhen;
- gute und auf die Region übertragbare innovative Aus- und Weiterbildungsprojekte aufzeigen sowie die Internationalität von Bildungseinrichtungen fördern;
- Projekte zur Unterstützung von Qualifizierung für innovative Branchen in der Region ansiedeln (z. B. Gamesberufe);
- die Durchlässigkeit zwischen schulischer, beruflicher und hochschulischer Bildung durch regionale Initiativen erhöhen: So wird die Attraktivität für eine Ausbildung bzw. ein Studium in der Region gesteigert;
- den demografischen Wandel als Chance sehen und uns dieser Herausforderung gemeinsam mit einem zukunftsweisenden generationenübergreifenden Konzept stellen;
- das Wissen von Auszubildenden über internationale Wirtschaftsprozesse durch Auslandsaufenthalte während der Ausbildung weiterentwickeln.

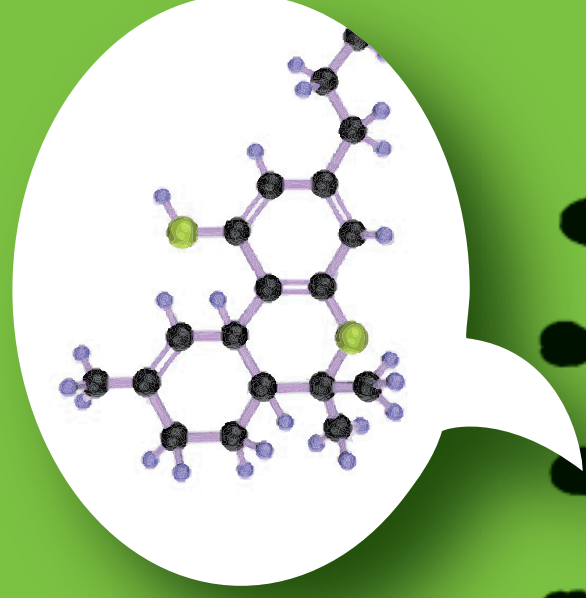
Im Dialog mit der Wirtschaft


WIR STEHEN FÜR EINE STARKE WISSEN(SCHAFT)REGION KÖLN/BONN

Die Voraussetzungen für Innovation und Bildung in der Region Köln/Bonn sind sehr gut. Kaum eine andere Region in Europa verfügt über eine derart breit und vielfältig aufgestellte Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Das Wissen um diesen einzigartigen Standortfaktor und die ökonomischen Chancen, die daraus resultieren, ist bei vielen Akteuren in der Region jedoch noch nicht hinreichend ausgeprägt. Daher geht es darum, die Region als wichtigste europäische Wissenschaftsregion besser kennen- und begreifen zu lernen und sich auf gemeinsame Handlungsoptionen zu verständigen.

Kooperation als Zukunftsaufgabe

Die Wirtschaft der Region Köln/Bonn profitiert in erheblichem Maße von der starken Wissenschafts- und Forschungslandschaft, denn diese fördert nicht zuletzt auch die Ansiedlungsbereitschaft von Unternehmen und die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte. Eine bessere Vernetzung der wissenschaftlichen Einrichtungen und ein Ausbau des Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft leisten insofern einen unmittelbaren Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Dabei geht es vor allem darum, dass die wirtschaftlichen, politischen und forschenden Akteure ein Selbstverständnis als starke Wissenschafts- und Forschungsregion erkennen, kommunizieren und weiterentwickeln. Dies ist notwendig, denn bislang greift sich die Region Köln/Bonn noch nicht in ausreichendem Maße als Wissensregion.





Gelingt es, die hier vorhandenen Potenziale sinnvoll zu bündeln und gemeinsam zu nutzen, so ist das ein wesentlicher Beitrag zur erfolgreichen Zukunftsgestaltung. Daher setzen wir uns für eine Intensivierung der Kooperation und des Wissensaustauschs zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ein. In diesem Sinne wollen wir beispielsweise Netzwerk- und Transferprojekte sowie den „Forschungsdialog Rheinland“ fördern. Ein nachhaltiger Wissenstransfer ist nicht nur eine wichtige Herausforderung und ein Mehrwert für die Wirtschaft, er gibt zugleich auch der Wissenschaftsregion Köln/Bonn wertvolle Impulse und trägt in erheblichem Maße zur Innovationsfähigkeit der Region und ihrer Akteure bei.

Starke Fakten:

- In der Region Köln/Bonn gibt es 21 Hochschulen und Fachhochschulen mit über 200.000 eingeschriebenen Studierenden: eine exzellente Ausbildungslandschaft, die ihresgleichen sucht.
- Hinzu kommt eine Vielzahl internationaler Forschungseinrichtungen, die Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts ergründen und in innovative Produkte und Verfahren umsetzen: Beispielfähig sind hier das Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR), die Max-Planck-Institute und Fraunhofer-Institute in Köln, Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis sowie das Center of advanced european studies and research (CAESAR) und das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Bonn genannt.
- Ein weiterer Pluspunkt in Sachen Forschungskompetenz ist die Vielzahl der „forschenden Unternehmen“ sowie der Technologie- und Gründerzentren.

Gemeinsam wollen wir...

- regionale Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkte stärken;
- den Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft gewährleisten, insbesondere zu kleinen und mittleren Unternehmen;
- Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern und das Innovationsnetzwerk durch den Ausbau dieser Kooperationen weiterentwickeln;
- Wissens- und Technologienetzwerke ausbauen;
- die Ausgründung von Unternehmen aus wissenschaftlichen Einrichtungen fördern;
- Innovationen vorantreiben sowie für Investitionen in Innovationen werben;
- die Idee eines „Houses der Innovationen“ unterstützen.

Europäische „Drehscheibe“

BEI UNS WIRD MOBILITÄT GROSS GESCHRIEBEN

Die Region Köln/Bonn ist eine „Drehscheibe“ im System der europäischen Verkehrsströme. Indikatoren dafür sind ihre zentrale Lage, ihre Erreichbarkeit und ihre infrastrukturelle Ausstattung. Die Lage am Rhein als größter europäischer Wasserstraße war bereits in der Historie ein Indikator für die ausgesprochene Verkehrsgunst der Region und die Basis für ihre Bedeutung als Handelsstandort. Nach wie vor ist der Rhein ein wichtiger Transportweg, nicht zuletzt aufgrund der zweitgrößten Binnenhafenkapazität in Deutschland. Darüber hinaus verfügt die Region Köln/Bonn über Deutschlands größten Güterbahnhof für den kombinierten Güterverkehr sowie den bundesweit zweitgrößten Frachtflughafen.

Vor dem Hintergrund eines fortschreitenden Prozesses der europäischen Integration und Globalisierung wird sie sich jedoch in Zukunft mit einem weiter wachsenden Verkehrsaufkommen konfrontiert sehen. So kommt die von der IHK-Initiative Rheinland beauftragte Studie „Verkehrsentwicklung Rheinland 2025“ zu dem Ergebnis, dass der Verkehr im Rheinland bis 2025 im Jahresdurchschnitt um 2,4 Prozent anwachsen wird. Entscheidenden Anteil daran hat der Güterverkehr. Er steigt um insgesamt zwei Drittel des bisherigen Aufkommens. Eine Entwicklung, die die Region Köln/Bonn vor große Herausforderungen stellt.

Eine mobile Gesellschaft benötigt sowohl physische als auch geistige Mobilität. Um diese zu sichern, bedarf es innovativer Konzepte, denn die Region Köln/Bonn muss eine mobile Region bleiben – gut erreichbar für Konsumenten und Lieferanten. Es gilt, das vorhandene Verkehrssystem zu verbessern, vor allem an den Schnittstellen, an denen verschiedene Verkehrsformen aufeinander treffen.





Verkehr als Wachstumsmotor

Ohne Verkehr kann die Region Köln/Bonn nicht wachsen. Um im Wettbewerb der Regionen bestehen zu können, bedarf es einer gut ausgebauten Infrastruktur sowie einer Vernetzung der Systeme in der Luft, zu Wasser, auf der Straße und auf der Schiene. So kann die Region ihre zentrale Lage noch besser in Wert setzen und ihre Anbindung durch gezielte Interventionen weiter optimieren. Ein derartiger Ausbau der regionalen Infrastruktur stärkt zum einen das Wirtschaftswachstum der Region, zum anderen steigert es auch deren Attraktivität für Investoren und Arbeitskräfte.

Ziel ist ein möglichst reibungsloser Verkehrsfluss über verschiedenste Verkehrsmittel. Darüber hinaus braucht es innovative Konzepte sowie intelligente Steuerungssysteme zum Management des Verkehrsflusses und der Mobilitätsinformationen. Dies umfasst beispielsweise ein modernes Logistikmanagement, das Transportprozesse so organisiert, dass ihre Wertschöpfung erhöht und ihre Effizienz verbessert werden. In Zukunft wird die Schaffung eines effizienten und umweltverträglichen regionalen Mobilitätsmanagements einen hohen Stellenwert einnehmen. Ein Ansatz in diese Richtung ist die Mobilitätsinitiative Rheinland, die bislang räumlich voneinander unabhängige Informationssysteme zu einem regionalen Mobilitätssystem verknüpft.

Starke Fakten:

- Die Region Köln/Bonn ist eine „Drehscheibe“ im System der europäischen Verkehrsströme.
- Sie verfügt über Deutschlands größten Güterbahnhof für den kombinierten Güterverkehr sowie den bundesweit zweitgrößten Frachtflughafen und Binnenhafen.
- Die Region Köln/Bonn zählt zu den führenden Logistikzentren Europas. Rund 4.800 Unternehmen sorgen dafür, dass ein Jahresumsatz von annähernd 60 Milliarden Euro erwirtschaftet wird.
- Der Rhein als Europas größte Wasserstraße ist geschichtlich und aktuell ein Indikator für die ausgesprochene Verkehrsgunst der Region.

Gemeinsam wollen wir...

- die zukunftsfähige Mobilität für Menschen, Waren und Informationen sicherstellen und so den Standort Region Köln/Bonn stärken;
- dafür sorgen, dass die Verknüpfung der Verkehrsträger optimiert wird und die Innenstädte als Orte des Handels, der Dienstleistung, der Kultur, des Wohnens und der Freizeit erreichbar bleiben;
- Ausbauerfordernisse deutlich machen, beispielsweise hinsichtlich regionaler Knotenpunkte sowie in der West-Ost-Achsenfunktion und im linksrheinischen Schienengüterverkehr zwischen Nord und Süd;
- Hafenkapazitäten wahren und bedarfsgerecht erweitern, um die Bedeutung der Region als Logistik- und Umschlagstandort zu sichern, zum Beispiel durch den Ausbau des Godorfer und des Bonner Hafens;
- vorhandene Lücken im Straßen- und Schienennetz schließen, beispielsweise in der Schnellbahnanbindung auf den Strecken in die Großräume Frankfurt bzw. Brüssel;
- den Flughafen Köln/Bonn in seiner Bedeutung für die Region stärken und ihn an das Schienengüterverkehrsnetz anschließen;
- eine bessere Vernetzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region schaffen.

Stadt, Land, Rhein

WIR BETRACHTEN LEBENSQUALITÄT
ALS STANDORTFAKTOR



Lebensqualität ist im Wettbewerb um Investitionen und Arbeitsplätze längst zum Standortfaktor geworden. Die Region Köln/Bonn weist hier trotz einer hohen urbanen Verdichtung ein Alleinstellungsmerkmal auf: Im europäischen Maßstab gibt es keine Region, die bezüglich des Flächenanteils so grün ist wie sie.

Die Lebensqualität in der Region Köln/Bonn ist hoch. Zudem ist das große und heterogene Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebot ein Plus, wenn ein Unternehmen sich in der Region ansiedeln will oder wenn es darum geht, qualifizierte Arbeitskräfte an die Region zu binden. Diese Attraktivität muss strategisch weiterentwickelt werden. Es gilt, die unmittelbare Verzahnung zwischen dem Landschaftsraum und den städtischen Arbeitszentren zu wahren und zugleich Freiräume zu sichern und zu vernetzen. Mit dem :masterplan grün geht die Region Köln/Bonn innovative Wege, auch zur Aufwertung der regionalen Potenziale in Tourismus und Naherholung.



Starkes Tourismus- und Kulturangebot

Freizeit und Tourismus haben in der Region Köln/Bonn eine große wirtschafts-, arbeitsmarkt- und strukturpolitische Bedeutung. Neben weitläufigen Landschaften mit drei Naturparks und einem umfangreichen Wander- und Radwanderangebot bietet die Region eine beeindruckende Vielfalt in Kunst, Kultur und Sport. Das reicht von Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes wie dem Kölner Dom und den Brühler Schlössern Augustusburg und Falkenlust über eine Vielzahl von Kirchen, Burgen und Schlössern bis hin zum Phantasialand und einer international renommierten Museums- und Galerienlandschaft sowie einer äußerst lebendigen Kulturszene. Darüber hinaus locken Events wie der Karneval, die Kölner Lichter, die Leverkusener Jazztage oder das Beethovenfest Besucher aus dem In- und Ausland an. Die Anziehungskraft des Wirtschafts- und Kulturlebens rund um das rheinische Brauchtum und seine Feste reicht weit über die Grenzen der Region hinaus. Bezogen auf die Zahl der jährlichen Gesamtübernachtungen in der Region Köln/Bonn machen internationale Gäste einen Anteil von rund 30 Prozent aus.

Insgesamt gibt es auf regionaler Ebene vier Organisationen, die das Tourismusangebot vermarkten. Diese kooperieren bereits beim gemeinsamen Messeauftritt auf der Internationalen Tourismusbörse miteinander und generieren gemeinsame Produkte. Künftig muss diese Vernetzung weiter gefördert und ausgebaut werden. Dies entspricht auch den Zielsetzungen des „Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen“, der das Land zu einer pulsierenden und attraktiven Destination mit klar erkennbarem Profil entwickeln und den Wertschöpfungsbeitrag der Tourismusbranche nachhaltig steigern möchte.

Auch das kulturelle Angebot der Region sollte unter den Aspekten Erkennbarkeit und Verfügbarkeit optimiert werden. Hier liegt eine wesentliche Herausforderung darin, die wirtschaftlichen Perspektiven auf Grundlage der kulturellen Stärken deutlich zu machen. Die Region Köln/Bonn ist eine kreative Region. Hinsichtlich ihrer Wettbewerbsfähigkeit ist die Kreativwirtschaft zu einem wichtigen Standortfaktor geworden. Betrachtet man die Synergieeffekte mit den starken Branchen Medien und IT, so wird deutlich, welch großes Potenzial sie auch ökonomisch mit sich bringt. Zur hohen Lebensqualität in der Region tragen die vielen Künstler und Kreativen ohnehin bei.

Starke Fakten:

- Die Region verfügt über etablierte Strukturen der Kooperation im Tourismus.
- Sie zeichnet sich aus durch ein herausragendes kulturelles Erbe, das im Weltkulturerbe des Kölner Doms – mit täglich 10.000 Besuchern – und der Brühler Schlösser gipfelt.
- Die rheinische Museums- und Galerienlandschaft genießt internationales Renommee. Gleiches gilt für die Kultur- und Kreativwirtschaft am Rhein.
- Rund um das rheinische Brauchtum und seine Feste hat sich ein reges Wirtschafts- und Kulturleben entwickelt.
- Die Branche Kultur- und Kreativwirtschaft zählt in der Region Köln/Bonn zu den wichtigen Wirtschaftszweigen.
- Die Freizeitwirtschaft ist in der Region unter anderem mit dem Phantasialand und seinen zwei Mio. Besuchern im Jahr prominent vertreten.
- Die Region Köln/Bonn ist eine grüne Region. Es gibt europaweit keine andere Metropolregion mit einem derart hohen Flächenanteil an Grün- und Freiräumen.

Gemeinsam wollen wir...

- einen weiteren Ausbau der Kooperation im Tourismus forcieren, zum Beispiel durch die Bündelung der Angebote sowie das Sichtbar- und Verfügbarmachen des Gesamtangebotes;
- Gemeinschaftsprojekte in der Region entwickeln;
- den Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes im Kulturbereich der Rhein-schiene vorantreiben und das Renommee als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft stärken;
- die Lebensqualität der Region sichern: Die Pflege der Landschaftsräume ist eine wesentliche Ressource für lebenswerte Regionen und damit ein wichtiger Faktor für wirtschaftliche Perspektiven.

Markenzeichen Region

GEMEINSAM ERWEITERN WIR HORIZONTE

Um im Wettbewerb mit anderen europäischen Regionen konkurrenzfähig zu bleiben und den Spitzenplatz, den die Region in vielen Bereichen einnimmt, auszubauen, ist es notwendig, die Kräfte der regionalen Akteure zu bündeln und gemeinsam als eine starke Wirtschaftsregion aufzutreten. Die Kompetenzen und Potenziale, die in diesem Positionspapier beschrieben sind, gilt es zu stärken, nach innen zu etablieren und nach außen gemeinschaftlich darzustellen.

Je stärker wir uns als Wirtschaftsregion aufstellen, desto besser können wir uns nach außen positionieren. Dies sollte entlang von Themen, von Top-Branchen sowie entlang des Know-hows in Zukunftsfeldern erfolgen. Die Einzigartigkeit und das Selbstverständnis der Region gilt es dabei stets mitzutransportieren. Die Region Köln/Bonn ist eine attraktive Region, sowohl in ihren Strukturen, ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt sowie in ihrer Mentalität.

Das Fundament ist gelegt

Dabei profitieren gemeinsame Marketingstrategien von vorhandenen Strukturen der regionalen Zusammenarbeit sowie der nationalen und internationalen Vermarktung. Im Jahr 2003 wurde die Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH als gemeinsame

Wirtschaftsinitiative Region Köln/Bonn e. V., des Region Köln/Bonn e. V. und der Sparkassen GbR der Region gegründet. Ziel war und ist es, das nationale und internationale Standortmarketing zu intensivieren sowie die Regionale 2010 in der Region Köln/Bonn durchzuführen.

Seither sorgt Cologne Bonn Business dafür, den Bekanntheitsgrad der Region Köln/Bonn als attraktiven und innovativen Wirtschaftsstandort zu steigern und dabei besonders die wettbewerbsfähigen Investitionspotenziale hervorzuheben. Die Standortprofilierung setzt auf die regionalen Stärken in Branchen, Wertschöpfungsketten und Technologien. Sie zeigt exemplarisch die Dynamik und die Innovationsfähigkeit der Region. Zudem konnten der Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft intensiviert und Netzwerke mit regionalen Partnern und strategisch interessanten europäischen Regionen entwickelt werden.

Gemeinsam wollen wir...

- beim Marketing für Stadt oder Kreis immer auch für die Gesamtregion Köln/Bonn als attraktiven Standort werben;
- Expatriates in der Region willkommen heißen und ihnen beruflich wie privat das Einleben in der Region erleichtern und mit attraktiven internationalen Bildungseinrichtungen die Ansiedlung von Expatriates fördern und unterstützen;
- das „Standortportfolio“ der Region Köln/Bonn in seiner Gesamtheit nach außen tragen;
- die Arbeit von Cologne Bonn Business konkret unterstützen.



Blick in die Zukunft

Wir wollen dafür sorgen, dass die Region Köln/Bonn auch in 30 Jahren gut aufgestellt und in der Lage ist, als eine starke Wirtschaftsregion Menschen und Unternehmen anzuziehen. In diesem Sinne müssen wir uns im Wettbewerb mit anderen Regionen behaupten und positionieren: über starke und innovative Branchen sowie leistungs- und zukunftsfähige Strukturen. Dies betrifft die Wirtschaft ebenso wie die Wissenschaft, die Kultur, den Bildungsbereich, die Lebensqualität und last but not least den Verkehr. Um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu sein, wollen und müssen wir eine mobile Region sein.

Das was uns stark macht – starke Wirtschaftszweige, hochqualifizierte Arbeitskräfte und eine lebenswerte Region – ist zugleich auch unser Zukunftspotenzial, das wir Schritt für Schritt weiter in Wert setzen müssen. Unsere Region sollte so aufgestellt sein, dass jeder Berufsanfänger oder Absolvent hier nicht nur einen, sondern mehrere gute Jobs finden kann.

Um dies zu erreichen, stimmen wir gemeinsam auf Augenhöhe miteinander Themen ab und gehen diese nach Prioritäten sortiert an. Dabei wollen wir der Motor einer Metropolregion Rheinland und eine europaweit führende Adresse sein:

- in innovativen Produkten;
- in der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft;
- im intelligenten Management von Verkehrsströmen und Infrastruktur;
- in der Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur u.a.

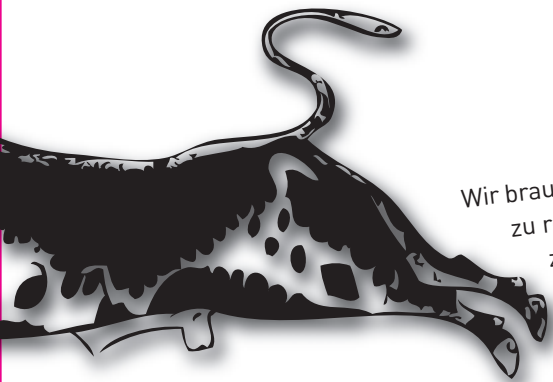
Wir brauchen Ehrgeiz und eine Vision. Um diese gemeinsam zu realisieren, gilt es Arbeitsstrukturen und Strategien zu erarbeiten – indem wir unser Wissen und unsere Kompetenzen bündeln und einen kreativen,

selbstbewussten und anspruchsvollen Entwicklungsprozess betreiben. Dabei wollen wir eine Kultur der Zusammenarbeit fördern, uns als Partner anderer begreifen und über die Region hinaus Zusammenarbeit suchen. Wir wollen eine offene Region sein und uns da, wo es sinnvoll ist, mit anderen Regionen austauschen und vernetzen.

Eine Region kann nur dann strategiefähig sein, wenn sie auf regionalem Maßstab auch eigene Konzepte entwickelt. Das vorliegende Positionspapier ist ein Schritt auf diesem Weg. Zudem geht es aber auch darum, dass die Region sich immer weiter verbessert – und zwar aus sich selbst heraus. Das gilt zum Beispiel für die Infrastruktur, die Bildungssituation oder für Forschungseinrichtungen.

Entlang des Positionspapiers wollen wir unsere Zukunft aktiv in die Hand nehmen und mit Projekten und Initiativen bestücken, die diesen Prozess forcieren. So kann die Region ihre Strategiefähigkeit nicht nur erhalten, sondern diese sogar weiter ausbauen. Aus dem strategischen Ansatz erwächst ein Handlungskonzept, das sowohl die wirtschaftliche Vitalität der Region als auch ihre Ausstrahlungskraft im Sinne der Zukunftsfähigkeit untermauert und weiterentwickelt.

So entsteht ein Klima, in dem sich die bestehenden Unternehmen in der Wirtschaftsregion Köln/Bonn wohl fühlen und neue Unternehmen vom Standort angezogen werden. Die Neuansiedlung von Unternehmen und Institutionen sollte vor allem dazu dienen, das Zukunftsbild und die Strategie der Region zu vervollständigen. Als attraktives kreatives Zentrum sollten wir im Wettbewerb mit anderen Metropolregionen auch aus dem Humankapital heraus wettbewerbsfähig sein. Schaffen wir es, die vielen kleinräumigen Wissens- und Kompetenzinseln der Region zusammenzubringen und entsprechend zu bündeln und so die Stärken der Region gemeinsam konsequent strategisch auszubauen, dann werden wir im Wettbewerb mit anderen Regionen erfolgreich sein.



Herausgeber

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
www.ihk-bonn.de

IHK Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de



Autor:
Manfred Kasper, Büro für Journalismus und PR, Köln

Gestaltung/Produktion:
Rother's Büro. GmbH, Köln | www.rothersbuero.de

Verantwortlich für den Inhalt:
IHK Bonn/Rhein-Sieg und IHK Köln
unter Beteiligung des Region Köln/Bonn e.V.

Stand: Mai 2010